

8. Verler Triathlon ■ 8. Verler Triathlon ■ 8. Verler Triathlon ■ 8. Verler Triathlon ■ 8. Verler Triathlon

„Natürliches Wachstum“

Organisator Nöthling freut sich über Rekordfeld

Verl (cab). Manchmal kann es Chef-Organisator Thorsten Nöthling selbst kaum glauben, was das 1. Tri-Sport-Team Verl einmal pro Jahr auf die Beine stellt. „Aus dem Nichts haben wir mal wieder ein Triathlon-Stadion gebaut“, sagte er gestern, während sein Blick über die mit Zelten, Zielbereich sowie Verpflegungsständen gefüllte Wiese am Sürenheider See glitt. Eher mies hatte der Tag begonnen, bei Regen mussten die 100 Helfer das Gelände herrichten: „Zum Glück ist es besser geworden.“ Die Aktiven honorieren das Engagement. Als „gesundes Wachstum“ bezeichnete Nöthling den Rekord von 680 Anmeldungen. Einem weiteren Zuwachs („Ich freue mich über jeden Starter“) stehe er durchaus aufgeschlossen gegenüber, sehe aber Grenzen: „Bei 1.000 Aktiven müssten wir uns einfallen lassen.“

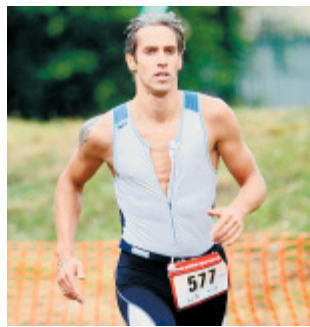
ERGEBNISSE

Rang 13 für Reckendrees

♦ **Kurzstrecke** (1,2–40–10 km), Männer: 1. Thomas Dunkel (TSVE Bielefeld) 1:59:04 Stunden, 2. Steffen Wendt (TRC Essen) 2:00:53 Std., 3. Stefan Raulf (Tri Star Oelde) 2:01:55 Std., 4. Mark Heyde (SV Finsterwalde) 2:04:25 Std., 5. Guido Kröger (Schloß Neuhaus) 2:05:39 Std., ... 13. Jan-Felix Reckendrees (TriSpeed Marienfeld) 2:08:48 Std.

Frauen: 1. Dörte Siebke (M3S Hamburg) 2:02:45 Std., 2. Nikki Jordan (British Army) 2:15:02 Std., 3. Judith Bierey (Witten) 2:17:27 Std.

♦ **Volksdistanz** (0,6–20–5 km): Männer: 1. Sascha Krietenstein (Tri-4-Fun Kutenhausen) 58:27 Minuten, 2. Stefan Schwarz (ESV Hameln) 59:14 Min., 3. Hagen Müller (AFUH) 1:00:46 Std., ... 7. Fritz Bünte (Vollampf Clarholz) 1:02:40 Std., ... 11. Alexander Krause 1:04:05 Std., ... 18. Manfred Ullenbrock (beide 1. Tri-Team Gütersloh) 1:06:01 Std.; Frauen: 1. Nadine Pickhardt (Witten) 1:08:49 Std., 2. Stefanie Terstesse (TSVE Bielefeld) 1:09:27.



Sieger: Thomas Dunkel aus Bielefeld brauchte für die Kurzstrecke 1:59:04 Stunden.



Tempolazerin: Die Hamburgerin Dörte Siebke gab auf der Radstrecke richtig Gas und wechselte als Zweite des Gesamtfeldes auf die Laufstrecke. Am Ende waren über die Kurzstrecke nur drei Männer schneller als die 44-Jährige.

FOTOS: HENRIK MARTINSCHLEDDER

Hamburgerin mischt Feld auf

Dörte Siebke bietet Kurzstrecke-Sieger Thomas Dunkel lange Paroli

VON CARSTEN BIERMANN

Verl. Da staunten die Zuschauer nicht schlecht. Als die Triathleten über die Kurzstrecke vom Rad auf die abschließende Laufstrecke wechselten, folgte hinter dem Führenden Thomas Dunkel (TSVE Bielefeld) mit Dörte Siebke eine Frau. „Wenn die Radstrecke nicht so viele Kurven gehabt hätte, wäre ich vielleicht ganz vorne gewesen“, sagte die 44-jährige Athletin aus Hamburg. Auf den abschließenden 10 Kilometern wurde sie zwar noch von zwei Männern überholte, gewann die Frauenkonkurrenz aber mit riesigem Vorsprung. Dunkel ließ sich beim 8. Verler Triathlon seinen Spitzenplatz nicht mehr nehmen.

Auf den 40 Radkilometern lieferten sich die beiden lange ein Kopf-an-Kopf-Rennen, ehe sich Dunkel in der 3. Runde absetzen konnte. Dass der 31-Jährige als starker Läufer die Führung nach 1:59:04 Stunden verteidigen würde, war zu erwarten. „Laufen geht ohne Training immer von alleine“, sagte er und zollte seiner Konkurrentin Respekt:

„Die hat mich ganz schön gejagt.“ Dörte Siebke war vor dem zeitgleichen Triathlon in ihrer Heimatstadt Hamburg geflüchtet, um sich auf kürzerer Distanz auf den Ostsee-Man in drei Wochen vorzubereiten. „Wirklich sehr schön“, schwärmte sie

von ihrer gelungenen Premiere in 2:02:45 Stunden am Verler See: „Nächstes Jahr komme ich gerne wieder.“ Von den heimischen Startern platzierte sich niemand in den Top-Ten, Jan-Felix Reckendrees (TriSpeed Marienfeld) lief als Bester auf Rang 13 ein.

Besser war die Bilanz auf der Volksdistanz, die mit 179 Finishern das größte Feld aufwies. Nach Fritz Bünte (Vollampf Clarholz) auf Rang sieben feierte Alexander Krause vom Tri-Team Gütersloh als Elfter ein starkes Comeback. Drei Jahre hatte der 30-Jährige ausgesetzt, nachdem er zunächst Vater ge-



Organisator: Thorsten Nöthling moderierte auch die Starts am See.

worden war und dann ein Haus gebaut hatte. Zuletzt setzte ihn eine Schleimbeutelentzündung inklusive Operation im Knie außer Gefecht. „Erst im Mai bin ich zum ersten Mal wieder gelaufen“, berichtete er. Auf Grund des späten Trainingsbeginns sei

er nicht überrascht gewesen, dass ihm am Ende etwas die Kraft gefehlt habe. Seine Zeit von 1:04:05 Stunden wollte er gar nicht werten. Das Wichtigste für ihn: „Es hat sehr, sehr viel Spaß gemacht.“ Als nächstes visiert er die Stadtmeisterschaften von Bad Rothenfelde an.

Der Ironman in Roth aus der Vorwoche steckte noch seinen Teamkameraden Manfred Ullenbrock (46) und Uwe Hasler (48) in den Beinen. Die beiden Gütersloher überquerten kurz hintereinander als 18. und 19. den Zielstrich – und atmeten tief durch. „Ich dachte eigentlich, ich hätte noch mehr Kraft“,



MEHR FOTOS
www.nw-news.de/fotos

Stefan Gerdhenrichs scheidet nach Sturz aus

Landesligist TriSpeed Marienfeld II im Pech

Verl (cab). Die Radstrecke mit ihren engen Kurven wurde von vielen Teilnehmern als schwierigster Teil des Dreikampfs rund um den Verler See angesehen. Stefan Gerdhenrichs von TriSpeed Marienfeld II bekam dies im Wettbewerb der Landesliga Nord zu spüren. In einem Kreisverkehr rammte er die Fahrbahngrenzung und stürzte. Eine Platzwunde am Kopf und Schürfwunden ließen eine Weiterfahrt nicht zu.

Der Ausfall verhängte durch die 84 Strafpunkte das Marienfelder Gesamtergebnis im letzten Wettkampf der Saison. Cornelius Borgelt hatte bei seinem ersten Ligastart in diesem Jahr als 23. (2:05:00 Std.) und damit besser heimischer Teilnehmer die Erwartungen erfüllt. Gerade von einem gebrochenen Zeigefinger genesen, zeigte der 33-Jährige auf der Radstrecke seine Stärke. Beim Schwimmen habe er dagegen Probleme gehabt: „Das Freigewässer bin ich nicht gewohnt.“ Uwe Peters als 35. (2:09:18 Std.) und Daniela Thoms als 67. (2:22:58 Std.) summierten das Marienfelder Tagesergebnis zu Platz 14. In der Endabrechnung landete TriSpeed auf dem 8. Tabellenplatz.

Auf Rang zehn folgt das Tri-Team Gütersloh II, das sich gestern als Zwölfter vor den Marienfeldern platzierte. „Mit dem Er-

gebnis bin ich sehr zufrieden“, sagte Helmut Delker und blickte auf eine geschlossene Mannschaftsleistung. Eckhard Langner (45. in 2:12:36 Std.), Jannik Schneidt (48. in 2:13:48 Std.), Delker (52. in 2:15:20 Std.) und Holger Schluckebier (53. in 2:15:20 Std.) trennte nur wenige Plätze.

Beim Tri-Sport-Team Verl III liefen Uwe Gennet als 36. (2:10:36 Std.) und Stefan Meißner als 39. (2:11:26 Std.) deutlich vorne weg. „Es ging schneller als ich dachte“, freute sich der 43-jährige Gennet. Seiner Tochter schrieb er einen großen Anteil zu. „Die hat mich an der Strecke angefeuert. Das motiviert besonders.“ Im Gesamtklassament verbesserte sich Verl durch den 15. Platz auf Rang 13. Patrick Kosemann mit seinem ersten Kurzstrecke-Triathlon (65. in 2:18:38 Std.) und Gerd Ruhland (76. in 2:35:35 Std.) komplettierten das Ergebnis.

Überragender Mann war wie bei den ersten drei Saisonrennen aber Felix Hebenstreit (TSVE Bielefeld III), der in 1:55:34 Stunden sogar die Zeit des Kurzstrecke-Siegers unterbot. Seine Hoffnung, den LC Solbad in der Tabelle noch überholen zu können, erfüllte sich aber nicht. Mit der besten Tageswertung sicherte sich der Konkurrent den Landesliga-Titel.



Gegensätze: Während Stefan Gerdhenrichs (l.) das Ziel nicht erreichte, wurde Cornelius Borgelt (r.) Bester im Marienfelder Team.



Grundlage: Felix Hebenstreit vom TSVE Bielefeld stieg im Landesligawettbewerb als Zweiter aus dem Wasser und war am Ende Erster.

„In Bonewie steht alles wieder bei Null“

FUSSBALL: Trainer Robert Purkhart muss in seinem 18. Jahr beim Landesligisten SV Avenwedde eine neue Mannschaft aufbauen

VON NORBERT ROWEKAMP

Gütersloh. Fußball-Landesligist SV Avenwedde steht mal wieder vor einem großen personellen Umbruch. „Gezwungenermaßen“ sagt Trainer Robert Purkhart, der bei der Zusammensetzung eines ligatauglichen Aufgebots weiter im Zwiespalt zwischen finanziellen Möglichkeiten und sportlichen Wünschen steckt. Nach dem erst im Schlusspurt realisierten Ligarhalt in der vergangenen Spielzeit steht jedenfalls für ihn „in Bonewie alles wieder bei Null“.

Fünfzehn neue Spieler begrüßte Purkhart beim Trainingsauftakt am „Pichtshof“. Quantitativ hat der SV Avenwedde den Verlust von acht Akteuren also aufgefangen. Aber reicht deren Qualität, um Stammspieler wie Mehmet Göcer, Daniel Schnadwinkel, Ersin Gül, Jens Wollny, Stefan Dalmis oder Ramazan Bas zu ersetzen?

„Mannschaftlicher Zusammenhalt“, ist deshalb das Pfund, mit dem Purkhart im Wettstreit

um den Klassenerhalt mit mehr als der halben Liga wuchern will. Gegner wie der massiv aufgerüstete Aufsteiger SV Rödinghausen, der SC Herford, RW Maaslingen und auch der Kreiskonkurrent SC Verl II sind für ihn schließlich außer Reichweite.



Neuzugänge: Co-Trainer Clemens Hanswillemerke, Jakob Wiens, Andreas Janzen, Joshua Long, Ömer Samdanli, Julien Wypich, Eugen Dreichel, Serhat Sayliki, Serhat Erdogmus, Betreuer Helmut Hanswillemerke, Trainer Robert Purkhart (h.v.l.), Michael Tastekin, Constantin Neufeld, Sascha Zubic, Robin Engelhardt, Edgar Siebert und Özcan Sehiti (v.v.l.) suchen in Avenwedde den Erfolg. FOTO: HENRIK MARTINSCHLEDDER

„Mit den restlichen Teams liegen wir allerdings auf Augenhöhe“, sagt der intime Kenner dieser Landesligastaffel vor sei-

nem achtzehnten Trainerjahr in Avenwedde.

Özcan Sehiti, Eugen Dreichel, Edgar Siebert, Serhat Erdogmus sowie die aus Bielefeld gekommenen Andreas Janzen und Karim Hancar bringen Landesligafahrung mit und müssen den jungen Neuzugängen Hilfestellung leisten. Optimistisch stimmt Purkhart, dass die komplette Viererabwehrkette und auch Torhüter Björn Korte geblieben sind. Korte trainiert zwar die Torleute des NRW-Ligaufsteigers TuS Dornberg, wird aber sonntags weiterhin zwischen den Avenwedder Pfosten stehen. Im notorisch schwachen Angriff setzt Purkhart auf die Qualitäten von Andreas Janzen. „Wir dürfen aber auch nicht wieder so vom Verletzungspech verfolgt werden wie im letzten Jahr“, beschwört der Coach den Fußballgott. Hoffentlich war es kein böses Omen, dass Julien Wypich beim lockeren Auftaktspiel am Samstag umknickte und das Training vorzeitig abbrechen musste.

INFO

SV Avenwedde, Kader 2011/2012

♦ **ABGÄNGE.** Ersin Gül (Türkei), Ramazan Bas, Chihan Arslan (beide Eintracht Bielefeld), Jens Wollny (SC Verl II), Daniel Schnadwinkel (Ziel unbekannt), Benjamin Dari (Aramäer Gütersloh), Stefan Dalmis (Hövelhofer SV), Mehmet Göcer (Studium Köln).

♦ **ZUGÄNGE.** Wypich (Gütersloher TV), Janzen, Hancar (beide Arminia Bielefeld III), Siebert, Dreichel, Erdogmus (alle SC Verl II), Wiens (SW Marienfeld), Sayliki (Türkgücü Gütersloh), Engelhardt (SCE Gütersloh), Sehiti (TSV Victoria Clarholz), Long, Tastekin, Zubic, Neufeld (alle eigene A-Junioren), Sandanli (A-Junioren SV Spexard).

♦ **KADER. Tor:** Björn Korte (32), Robin Engelhardt (20); **Abwehr:** Pascal Brockmann (20), Isa Dalmis (25), Karim Hancar (20), Philip Rüskamp (21), Rafael Cebulla (26), Joshua Long (19), Til Gesenhues

(26), Serhat Erdogmus (21), Michael Tastekin (19); **Mittelfeld:** Yavus Orhan (25), Edgar Siebert (21), Özcan Sehiti (30), Marco Rüskamp (21), Julien Wypich (22), Sascha Zubic (19), Michael Zalman (21), Jakob Wiens (26), Ömer Samdanli (19), Constantin Neufeld (19); **Angriff:** Andreas Janzen (19), Eugen Dreichel (24), Serhat Sayliki (25), Zindane Ay (22).

♦ **TRAINER.** Robert Purkhart (55), im 17. Jahr; **Co-Trainer:** Clemens Hanswillemerke (62), im 14. Jahr.

♦ **TERMINE.** SV Avenwedde – FT Dützen (24. Juli, 15.00), SVA – SC Peckeloh (2. August, 19.00), Germania Westerwiche – SVA (3. August, 19.30), SVA – Türkgücü Gütersloh (6. August, 14.00), SVA – BV Bad Lippspringe (10. August, 19.30), RW Mastholte – SVAvenwedde (14. August, 15.00).